

REGIONALE WETTERSTATISTIK MAI 2004

Tiefste Temperatur am 23.: - 0,3°C (+ 1,4°C)
Höchste Temperatur am 20.: + 27,3°C (+ 31,5°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 11,4°C (+ 14,5°C)
Monatssumme des Niederschlags: 95,9 mm (85,2 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 242,5 Stunden (184,6 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Spätfröste und Landregen, aber auch viel Sonnenschein

Eisheilige dämpfen Frühlingsgefühle

Während im Vorjahr Anfang Mai bereits die erste Hitzewelle mit Temperaturen jenseits der 30 Grad übers Land rollte und mit ihr ein in dieser Form in unseren Breiten zuvor nie erlebter, beinahe vier Monate andauernder Mittelmeersommer begann, gab es dieses Jahr noch bis in die letzte Maiwoche hinein Nachtfröste und Reif, zeitweise reichlich Regen, andererseits aber auch viel Sonnenschein.

Bekanntlich sollte man den Frühling nicht vor den Eisheiligen loben, dem wohl bekanntesten Witterungsregelfall im Wetterjahr, der statistisch gesehen in rund acht von zehn Jahren eintritt. Im Mai folgt auf erste frühsommerliche Witterungsabschnitte häufig nochmals ein empfindlicher Kälterückfall. Für die von Landwirten, Kleingärtnern und Obstbauern gleichermaßen gefürchteten Spätfröste müssen allerdings drei Voraussetzungen gegeben sein. Zum einen muss frische Polarluft bis zu den Alpen vordringen und zum anderen müssen die Nächte sternenklar und windstill sein. Die Eisheiligen halten sich jedoch nur selten genau an den Kalender, denn bedingt durch die gregorianische Kalenderreform im Jahre 1582 haben sich die Lostage der bereits davor entstandenen, uralten Bauernregeln um zehn Tage nach hinten verschoben. Dieses Jahr machten sich die Eisheiligen aber gleich mehrmals bemerkbar, wobei in den Frühstunden des 23. und 24. sogar verbreitet Frost und Reif verzeichnet wurde. In den letzten 30 Jahren wurde nur zwei Mal,

nämlich 1984, am 29. Mai, und 1991, am 25. Mai, noch später im Jahr Frost gemessen.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 11,4 Grad Celsius (Mittelwert: 12,5°C) war es der kälteste Mai seit 1991. Während im Vorjahr am 05. Mai mit 31,5 Grad Celsius der früheste Hitzetag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und zugleich die höchste Temperatur in einem Mai seit 1969 registriert wurde, musste man heuer immerhin bis zum 18. Mai warten, bis wenigstens mal die 25-Grad-Sommermarke erreicht war. Am Vater- und Himmelfahrtstag kletterte die Temperatur mit 27,3°C auf ihren höchsten Monatswert, doch schon 24 Stunden später, am Blutfreitag, beendete feucht-kühle Nordseeluft die erste sommerliche Witterungsperiode des Jahres.

Nach der vorausgegangen Trockenheit erreichten die meisten Stationen ihr Niederschlagssoll. In manchen Regionen fiel der Mai sogar zu nass aus. Die Wetterzentrale in Bad Schussenried verbuchte mit 95,9 Liter Regen auf den Quadratmeter übrigens auf das Zehntel genau den 30-jährigen Durchschnittswert für den Monat Mai. Zwischen den Regengebieten stellte sich aber auch immer wieder sonniges Hochdruckwetter ein, wobei es zwischen dem 10. und 20. sogar elf Tage lang vollkommen trocken blieb. So überrascht es eigentlich nicht, dass dieser Mai, der wohl den wenigstens als Wonnemonat in Erinnerung bleiben dürfte, mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 242,5 Stunden sein Vorjahresergebnis von 203,3 Stunden deutlich übertroffen hat.

Kaum hatte der Juni begonnen, schon machte sich die Schafskälte bemerkbar, die nicht selten gleich in mehreren Staffeln für wechselhaftes und kühles Wetter sorgt. Hoffen wir aber, dass sich das Wetter in den kommenden Wochen der Jahreszeit besinnt und nun endlich der Sommer ins Land zieht.